

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur Stelle. Das auf die Verhältnisse des heutigen Krieges übertragen, zeigt, wie man den modernen Reiter verwenden und verwerten kann: das Millionenheer unserer Zeit kann nicht von dem Leben, was das Land aufbringt, in dem es sich befindet. Jedes Heer ist durchaus auf den Nachschub angewiesen, der den Mannschaften die Lebensmittel und die Munition, den Pferden die Futtermittel bringt. Das Heer muß demnach in engster Verbindung mit dem Hinterland stehen durch Eisenbahnen, Auto- und Wagenkolonnen. Zwischen der Front und den an allen Bahnhöfen und Hauptstraßen angelegten Magazinen ist ein steter Verkehr. Der Kavallerie fällt also die Aufgabe zu, diese Verbindungen des feindlichen Heeres zu stören und zu zerstören, den Gegner auf alle Weise daran zu hindern, daß er seinen Nachschub regelrecht erhält, überhaupt erhält. Denn sobald dieser, die Lebenskraft des Heeres verbürgende Organismus, nicht genau funktioniert, stockt und versagt notwendig jede strategische Operation. Die Reiterei ist also hier vor eine hervorragend wichtige Aufgabe gestellt.

* * *

Der moderne Krieg hat infolge der aufs beste und genaueste ausgebildeten modernen Kriegsmittel ein ganz anderes Tempo als der alte. „Bereit sein ist Alles!“ Dies Wort Moltkes ist bezeichnend. Im Frieden bereitet man, man darf sagen, der Friede bereitet den Krieg aufs sorgfältigste vor. Der sinnfälligste Vorgang bei der Mobilisierung, die Einziehung der Wehrpflichtigen, ist nur ein Teil des gewaltigen Werkes. Für jeden Einberufenen ist der Platz, den er einzunehmen hat, schon im Frieden vorhergesehen. Er bestimmt sich durch das Bedürfnis der Auffüllung von Friedens- und der Aufstellung von Kriegsformationen. Beide sind durch die Kriegsordnung des Heeres gegeben, und diese wiederum bemißt sich nicht nur